

Predigt vom 11. Februar 2024, EG Wynental		P293
Text	Offb 7,1-8	
Thema	Die Offenbarung (Teil 5)	

Die Versiegelten

Offb 7,1-8: *Danach sah ich vier Engel an den äussersten Enden der Erde stehen. Sie hinderten die Winde aus den vier Himmelsrichtungen daran, über das Land, das Meer und die Bäume zu blasen. 2 Und von da, wo die Sonne aufgeht, sah ich noch einen anderen Engel herkommen, der das Siegel des lebendigen Gottes trug. Er rief den vier Engeln, denen Gott die Macht gegeben hatte, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu: 3 "Verwüstet weder das Land noch das Meer und richtet auch an den Bäumen noch keinen Schaden an! Erst müssen wir allen, die Gott gehören und ihm dienen, sein Siegel auf die Stirn drücken." 4 Ich hörte, wie viele Menschen das Siegel bekamen: Es waren 144.000 aus allen Stämmen Israels: 5 12.000 aus Juda, 12.000 aus Ruben, 12.000 aus Gad, 6 12.000 aus Ascher, 12.000 aus Naftali, 12.000 aus Manasse, 7 12.000 aus Simeon, 12.000 aus Levi, 12.000 aus Issachar, 8 12.000 aus Sebulon, 12.000 aus Josef, 12.000 aus Benjamin.*

Liebe Gemeinde. Die ersten sechs Siegel (Kap. 6) liegen hinter uns (vgl. V. 1: *Danach ...*). Zwischen dem sechsten und dem siebten Siegel (ab Kap. 8) finden wir in Kap. 7 einen Einschub, ähnlich wie es ihn später auch zwischen der sechsten und siebten Posaune geben wird. Am Ende des sechsten Kapitels lesen wir (V. 17): *Denn jetzt ist der furchtbare Tag ihres [= Gottes und des Lammes] Zorns gekommen. Wer kann da bestehen?* Diese Frage wird uns in Kapitel 7 beantwortet. Nicht alle, aber einige! Zwei Gruppen werden

uns vorgestellt: die Versiegelten aus dem Volk Israel (V. 1-8) und die unzählbare Schar aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen (V. 9-17). Auch in dieser herausfordernden Zeit des Endes ruft Jesus Menschen zum Glauben! Es ist ein ermutigendes Kapitel, das wir vor uns haben! Ein markanter Kontrast zu den sechs Siegeln, die so viel Unglück und Not über die Erde bringen! Selbst im Gericht erstrahlt Gottes Gnade!

Bevor das siebte Siegel geöffnet wird, sorgt der Herr nun also für einen Aufschub. Vier Engel sieht Johannes. An den äussersten Enden der Erde, d.h. in allen vier Himmelsrichtungen! V. 1b: *Sie hinderten die Winde aus den vier Himmelsrichtungen daran, über das Land, das Meer und die Bäume zu blasen.* Der Wind als Zeichen des Gerichts (vgl. Jer 49,36; Hos 13,15)! Auch in Dan 7,2 *wühlen die vier Winde des Himmels das grosse Meer [= die Völkerwelt] auf.* Diesen Turbulenzen wird nun Einhalt geboten. Die Engel halten die Winde vorübergehend zurück. Sie dürfen noch keinen Schaden anrichten. Ein Moment der Stille vor dem grossen Unheil!

Dann erblickt Johannes im Osten [= *von da, wo die Sonne aufgeht*] einen weiteren Engel (V. 2). *Und von da, wo die Sonne aufgeht, sah ich noch einen anderen Engel herkommen, der das Siegel des lebendigen Gottes trug. Er rief den vier Engeln, denen Gott die Macht gegeben hatte, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu: «Verwüstet weder das Land noch das Meer und richtet auch an den Bäumen noch*

Predigt vom 11. Februar 2024, EG Wynental		P293
Text	Offb 7,1-8	
Thema	Die Offenbarung (Teil 5)	

keinen Schaden an! Eindringlich werden die vier Engel, welche die Macht über die Winde haben, ermahnt! Vorläufig sollen sie der Verwüstung Einhalt gebieten. Doch warum lässt der Herr dem Gericht nicht freien Lauf? Der Engel aus dem Osten erklärt es uns: *Erst müssen wir allen, die Gott gehören und ihm dienen, sein Siegel auf die Stirn drücken.* Das dazu notwendige Siegel trägt der fünfte Engel bei sich (vgl. V. 2). Es ist das «Siegel des lebendigen Gottes».

Bevor wir auf die Bedeutung dieser Versiegelung zu sprechen kommen, fragen wir, wer die Versiegelten sind! Es sind (wörtlich) «Sklaven Gottes»! Menschen also, wie hier (NeÜ) schön übersetzt wird, die Gott gehören und Gott dienen. Menschen, die durch Jesus Christus zu Gottes Eigentum geworden sind und ihm nachfolgen. In Kapitel 14 lesen wir nochmals von dieser Schar (Offb 14,4-5): *Sie hatten sich dem Lamm [= Jesus] gegenüber durch keinerlei Untreue schuldig gemacht, sondern sich wie eine Braut unberührt und rein gehalten, und sie folgen dem Lamm, wohin es auch geht. Als Erste waren sie für Gott und das Lamm freigekauft worden. Sie sind ohne Tadel. Keine Falschheit kann ihnen vorgeworfen werden.* Es sind – das wird in diesen Versen deutlich – besonders hingebungsvolle Gläubige, die sich treu zu Jesus halten. Auch über ihre Menge und ihre Herkunft wird Johannes

informiert (V. 4): *Ich hörte, wie viele Menschen das Siegel bekamen: Es waren 144'000 aus allen Stämmen Israels.* Jüdische Gläubige sind es also, Nachkommen von Abraham, Isaak und Jakob! Jeweils 12'000 aus jedem der zwölf Stämme Israels (V. 5-8): *12.000 aus Juda, 12.000 aus Ruben, 12.000 aus Gad, 12.000 aus Ascher, 12.000 aus Naftali, 12.000 aus Manasse, 12.000 aus Simeon, 12.000 aus Levi, 12.000 aus Issachar, 12.000 aus Sebulon, 12.000 aus Josef, 12.000 aus Benjamin.* Zwölf Söhne hatte Jakob. Unter ihren Nachkommen – den zwölf Stämmen Israels – wurde das verheissene Land nach der Befreiung aus Ägypten verteilt.¹

So also setzt sich die Schar der 144'000 zusammen! Obwohl ihre Abstammung aus Israel derart deutlich beschrieben wird, – schwarz auf weiss haben wir es vor uns! – sehen das längst nicht alle so! Vor allem die Zeugen Jehovas kommen uns in den Sinn, wenn von den 144'000 die Rede ist. Eine Warnung an uns alle, was passieren kann, wenn wir unsere eigenen Ansichten in die Schrift hineinlesen! Ende des 19. Jahrhunderts wurde diese Sekte gegründet. Von einem Kaufmann namens Charles Taze Russell (1852-1916), der ursprünglich in christlichen Gemeinden verkehrte! Heute gehören 8,5 Mio. Menschen dazu! Sie leugnen die Gottheit Jesu und damit auch die Dreieinigkeit. Jesus darf nicht

¹ Die Leviten bekamen kein eigenes Erbe. Sie waren für den Dienst am Heiligtum zuständig. Dafür empfing Josef das Erstgeburtsrecht und damit einen doppelten Anteil. Beiden seiner Söhne – Manasse und Ephraim (in unserem Fall wird anstelle von Ephraim sein Vater, Josef, aufgezählt) wurde ein Landstück zugeteilt. In unserer Aufzählung werden nun aber die Leviten genannt. Dafür fehlt der Stamm Dan. Möglicherweise weil er stark in den Götzendienst verstrickt war. Manche Ausleger sehen

darin auch einen Hinweis darauf (in Verbindung mit 1Mo 49,17: *Dan ist eine Schlange am Weg, eine Hornotter am Pfad, die in die Fersen des Pferdes beisst, und rücklings fällt sein Reiter*), dass der Antichrist aus dem Stamm Dan stammen könnte. Das heisst aber nicht, dass nicht auch aus dem Stamm Dan Menschen errettet werden (nur gehören sie nicht zu den 144'000 Versiegelten). Bei der zukünftigen Landverteilung (vgl. Hes 47-48) wird auch Dan ein Erbeil erhalten.

Predigt vom 11. Februar 2024, EG Wynental		P293
Text	Offb 7,1-8	
Thema	Die Offenbarung (Teil 5)	

verehrt oder angebetet werden. Das bezeichnen sie als Götzendienst. Organisiert sind die Zeugen Jehovas streng hierarchisch. Zweimal pro Woche versammeln sie sich während 1¼ Std. in ihrem «Königreichssaal». Alle Mitglieder sind zum «Predigtendienst» / «Predigtwerk» an den Haustüren und auf den öffentlichen Plätzen verpflichtet (Stichwort: «Wachturm»), wofür sie pro Monat im Schnitt 17 Std. Freizeit opfern. In einer strengen Schulung muss auf jede Frage eine Antwort erlernt werden. Die Zeugen Jehovas verwenden eine eigene Bibelübersetzung (die «Neue-Welt-Übersetzung»), in welcher sie gewisse Bibelstellen ihrer eigenen Lehre angepasst haben.

Die Hölle als Strafe für die Ungläubigen lehnen die Zeugen Jehovas ab. Stattdessen erwarten sie ein grosses Strafgericht Gottes (von ihnen als «Harmagedon» bezeichnet), in dem alle Ungläubigen vernichtet werden. Bereits Charles Russell kündigte für das Jahr 1914 das Ende der Welt an. Rund ein Dutzend weitere Falschprophetien folgten, von denen sich keine erfüllt hat. Dass Israel das von Gott auserwählte Volk ist, lehnen die Zeugen Jehovas ab. Alle entsprechenden Verheissungen beziehen sie auf sich selbst. So verwundert es nicht, dass sie in den 144'000 eine begrenzte Anzahl von Gläubigen aus ihren Reihen sehen, die eine besondere himmlische Berufung haben. Nach dem Strafgericht werde Jehova die Erde in ein Paradies verwandeln. Die grosse Mehrheit der Zeugen werde dort in ewiger Jugend eine Heimat finden. Nur einer Elite – den 144'000, sie werden auch als «Gesalbte» bezeichnet – wird es gemäss ihrer Lehre vorbe-

halten sein, in den Himmel einzugehen und dort mit Christus eine himmlische Regierung zu bilden. Ein eindrückliches Beispiel, wie eine Bibelstelle komplett verdreht werden kann!

Wer aber sind die 144'000 dann? Die Bibel kündigt uns an, dass im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu ein «Überrest» aus Israel zu Gott umkehren wird. Jes 10,20: *An dem Tag wird Israels Rest – und wer sonst vom Haus Jakobs entkommen ist – sich nicht mehr stützen auf den, der ihn schlägt, sondern ganz auf Jahwe vertrauen, den Heiligen Israels.* Oder Sach 12,10: *Doch über die Nachkommen Davids und die Einwohner Jerusalems werde ich den Geist der Gnade kommen lassen, dass sie um Gnade flehen. Dann werden sie zu mir aufblicken, den sie durchbohrt haben.* Am Anfang dieser Bewegung stehen die 144'000! In Offb 14,4b heisst es von ihnen, dass sie «als Erste» - genauer: als «Erstlingsfrucht» - aus den Menschen für Gott und das Lamm erkaufte wurden. Was ist eine Erstlingsfrucht? Der erste Teil von etwas viel Grösserem! Einige Exemplare von den heranwachsenden Früchten musste ein Bauer im Voraus als Erstlingsfrucht bezeichnen (vgl. 3Mo 23,9-14). Als Markierung musste er ein Band darum herumbinden! Kam die Zeit der Ernte, wurden diese Früchte zuallererst geerntet und beim nächsten Besuch im Tempel als Abgabe abgeliefert. Die Erstlinge sind also eine Art «Vorernte». Genau das sind auch die 144'000! Sie sind der Anfang der von Gott angekündigten Erweckung! Zwei Drittel der Bevölkerung werden in der Zeit der grossen Drangsal umkommen (vgl. Sach 13,8).

Predigt vom 11. Februar 2024, EG Wynental		P293
Text	Offb 7,1-8	
Thema	Die Offenbarung (Teil 5)	

Der gesamte Rest aber (Röm 11,26: «ganz Israel») wird mit der Rückkehr Jesu zum Messias umkehren und errettet werden.

Die präzisen Zahlen – 12 x 12'000 = 144'000 – verdeutlichen uns, dass der Herr diese Schar mit einer ganz bestimmten Absicht erwählt hat. Es werden nicht die einzigen Gläubigen sein. Doch genau sie genießen in ihrem Dienst den besonderen Schutz Gottes. Als hingebungsvolle und treue Nachfolger Jesu, die er noch vor der Großen Drangsal beruft, werden sie von ihm zeugen. Ihr Dienst wird, wie uns die zweite Hälfte des Kapitels zeigt, für eine Erweckung sorgen – auch unter Nichtjuden! Damit dies möglich wird, kümmert sich Gott selbst um ihre Sicherheit!

Erst müssen wir allen, die Gott gehören und ihm dienen, sein Siegel auf die Stirn drücken. Versiegelt werden die 144'000 Gläubigen! Als Gottes besonderes Eigentum werden sie ausgezeichnet. Dem Herrn gehören sie. Niemand hat das Recht, sie anzutasten. Niemand kann sie aus seiner Hand reißen. Ps 105,5: *Tastet meine Gesalbten nicht an, tut meinen Propheten nichts Böses!* Wie das konkret aussieht, veranschaulicht uns der Prophet Hesekiel. Dort lesen wir, wie damals, am Ende der Königszeit, das Gericht über Jerusalems erging. Auch da gab es einen Überrest, der von Gott geschützt wurde (Hes 9,4): *"Geh mitten durch die Stadt, - so die Anweisung Gottes an einen der Engel – mitten durch Jerusalem, und mach ein Tau-Zeichen [dieser hebräische Buchstabe wurde damals in der Form eines Kreuzes geschrieben] auf die Stirn der Männer, die über die Gräueltaten in ihrer Mitte seufzen*

und stöhnen!" Die Menschen mit dem Kreuzeszeichen blieben verschont! Sie, die unter der Gottlosigkeit ihrer Zeit litten!

Auch die Versiegelten der Endzeit – die 144'000 – bekommen das Siegel auf die Stirn. Hier ist es kein Kreuz, aber es geht in die gleiche Richtung (Offb 14,1): *Dann sah ich das Lamm auf dem Zionsberg stehen. Bei ihm waren 144.000 Menschen, auf deren Stirn sein Name und der Name seines Vaters geschrieben waren.* Den Namen Jesu und den Namen des Vaters tragen die Gläubigen auf ihrer Stirne. Der dreieinige Gott kümmert sich persönlich um den Schutz dieser mutigen Schar. Was für ein Vorrecht! Was für ein Trost! Was für ein Halt im Sturm!

Auch heute – im Zeitalter der Gemeinde – kommen die Wiedergeborenen in den Genuss einer Versiegelung. Unser Abschnitt erinnert uns an dieses Vorrecht. Eph 4,30: *Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!* Dieses Geschenk des Heiligen Geistes bekommen wir mit unserer Bekehrung (Eph 1,13-14): *In ihm seid auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheissung.* Versiegelt «auf den Tag der Erlösung hin» ... wenn uns Jesus endgültig zu sich holen wird! Der Heilige Geist als Zusage, als Garantie, dass uns Jesus bis ans Ziel führen wird! Niemand, kein Geschöpf, vermag dieses Siegel Gottes zu brechen! Danken wir dem Herrn dafür, dass er - jetzt und in Zukunft - so wunderbar zu seinen Kindern schaut! Amen.